

Ak Suchthilfe vom 08.09.2017

Anwesende: H. Gärtner, J. Jakubowski, Dr. O. Peters (Protokoll), Susanne Poppe-Oehlmann, R. Spoering, Heinz-Peter Schuller, Sandra Giesen, Angelika (Al-Alteen)

Themen waren:

- Jims Bar
- Stadtführung
- Kindertag
- Sprung ins Leben
- Neuer Termin

Jims Bar

Herbert Gärtner berichtet von der Beschlussfassung des runden Tisches zu Jims Bar unter der Leitung von Herrn Zicht (die Grünen, Mitarbeiter von Frau Kappert-Gonther, die Grünen).

Dem runden Tisch ist ein von Eva Caneiro-Alves (Brels) und Herbert Gärtner erarbeitete Finanzierungskonzept vorgelegt worden, das eine Anschubfinanzierung von 16 000 Euro für den Erwerb und Ausbau des Wagens und Utensilien für Jims Bar vorsieht. 6000 Euro hat das Gesundheitsamt in Aussicht gestellt zu übernehmen, was ein Durchbruch ist. Im Verlauf des AK Suchthilfe wurde deutlich, dass auch die Aktion Mensch als Förderer in Frage kommt und man mit wahrscheinlich 5000 Euro rechnen könnte. Für die weiteren 5000 Euro will das LIS bei Sparkasse und anderen Förderern nachfragen und ggf. die Sparkasse ins Boot holen.

Die Mobilisierung von Jugendlichen ist ebenfalls geplant und könnte über kirchliche Träger ihren Anfang nehmen. Insgesamt herrschte großer Optimismus, das Projekt voran zu bringen.

Stadtführung

Reinhard Spöring berichtet über die erfolgreich anlaufenden Stadtführungen mit Schulklassen. Positiv ist zu berichten, dass viele Führungen einen Vermittlungsansatz aus dem LIS hatten. Es scheint wichtig zu sein, sowohl bei Veranstaltungen wie „Sprung ins Leben“ auf die Stadtführungen zu verweisen als umgekehrt bei den Stadtführungen auf die Möglichkeit der Schulen, an „Sprung ins Leben“ im LIS teilzunehmen.

Die Stadtführungen haben gerade großen Zulauf und sind bis November ausgebucht, so dass weitere Führer eingearbeitet werden sollen.

Exkurs

In diesem Zusammenhang verwies Oliver Peters auf die Internetseite des LIS, die unter „Empfehlungen“ die Stadtführung für Besucher der Seite erläutert als ein vom LIS unterstütztes Programm. Wer Programme dieser Art kennt, die für Schulen interessant sind, kann sie beim LIS anmelden, wo eine unentgeltliche Aufnahme auf der Seite bei den Empfehlungen geprüft wird. In diesem Zusammenhang kam die Anregung von „Alateens“, die Angehörigengesprächsgruppen in Schulen publik zu machen, damit Lehrkräfte und Sozialpädagogen angesichts knapper Beratungsangebote für Jugendliche ein Vermittlungsangebot haben. Oliver Peters wird mit „Alateen“ in Kontakt treten, um die Arbeit der Gruppe besser kennenzulernen, damit geklärt werden kann, ob die Aufnahme auf der Empfehlungsseite möglich ist.

Kindertag

Reinhard Spöring berichtete von dem Kinderfest im Bürgerpark am 06.08.17 und regte Überlegungen an, wie das LIS sich angesichts der Anwesenheit von 50 000 Kindern mit Eltern besser präsentieren könnte. Frau Poppe-Oehlmann nahm diese Frage mit auf, um sie im Referat zu besprechen, es wurde aber schnell deutlich, dass die Gelegenheit, mit Eltern und Kindern über Suchtprävention ins Gespräch zu kommen an solchen Terminen möglich ist, aber umgekehrt die Zielgruppe des Referats sehr viel mehr professionelle Multiplikatoren wie Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen sind. Dennoch soll über eine angemessene Präsenz nachgedacht werden. So kann überlegt werden, welches Material aus der Suchtprävention für diese Veranstaltung geeignet wäre.

Sprung ins Leben

Verhältnismäßig lange wurde über ein Problem in der Veranstaltung „Sprung ins Leben“ diskutiert. Immer häufiger passiert es, dass wenn Schulklassen den suchtpreventiven Input im LIS bekommen, Schülerinnen und Schüler emotional auf das Schicksal von Suchterkrankten reagieren. Oft steckte eine im Schulalltag nicht tiefergehend thematisierte eigene Problematik dahinter wie zum Beispiel der Tod von Angehörigen durch Alkohol oder die sich entwickelnde Abhängigkeitsproblematik von Freunden, etc.

Während die von Reinhard Spöring, der die Veranstaltung als Cleaner Süchtiger begleitet, angefragte Raumsituation für die Beratung solcher Teilnehmer*innen schnell geklärt war, stellte sich dennoch für alle Beteiligten des AK die Frage nach der Weitervermittlung der krisenhaften Teilnehmer*innen.

Es entwickelte sich von Seiten des LIS der Wunsch, bei erfolgreicher Krisenintervention ein Angebot offerieren zu können, das von behördlicher Seite abgekoppelt eine kurzfristige, aber auf mehrere Termine verteilte Weiterbetreuung der Schülerinnen und Schüler garantiert, bis das eher hochschwellige Hilfsangebot Bremens für sie greift. Diese Art von *Krisenbegleiter* sollten durch eine Vertragssituation mit dem LIS in ihrem Handeln abgesichert sein und mindestens eine Suchtkrankenhelferausbildung und/oder Erfahrung mit der Begleitung von Kindern- und Jugendlichen aus Suchtfamilien oder riskant Konsumierenden dieses Alters nachweisen können.

Als ersten Schritt in diese Richtung soll über den AK Alkohol die Bereitschaft abgefragt werden, ob man nicht ein Kernteam von vielleicht 4 Begleitern mit der oben genannten Qualifikation stellen kann, die die Arbeit von „Sprung ins Leben“ kennenlernen und vom LIS als Begleitungsteam organisiert werden kann (regelmäßiger Austausch, Ansprechpartner im LIS).

Daraus würde sich eine gute Versorgungskette für Schülerinnen und Schüler ergeben, die in der Suchtprävention krisenhaft werden. A) Erstversorgung durch das LIS, B) Kurzfristige Begleitung durch das Begleitungsteam, C) Hilfsangebote in Bremen.

Neuer Termin

Der nächste AK Suchthilfe findet am 26.01.18 um 11:00 Uhr im LIS statt. Dabei sollen die ersten Ergebnisse aus der Schulbusstudie vermittelt werden.

Dr. Oliver Peters